

Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag	90/2018
--	---------

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: 2040-02

Stuttgart, 08.06.2018

Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag

Stadträtinnen/Stadträte - Fraktionen CDU-Gemeinderatsfraktion
Datum 19.03.2018
Betreff Werden Schulsanierungen wieder politisch entschieden?

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Die Sachlage am Hegel-Gymnasium stellt sich - anders als von der CDU-Gemeinderatsfraktion vermutet - wie folgt dar:

Die Maßnahmen am Nordbau des Hegel-Gymnasiums (Dach, Fenster, Fassade) wurden schon in 2010/2011 durch Drees & Sommer als dringlich (rot) eingestuft. Es war vorgesehen, bereits in 2013 die Planungen durchzuführen, um die Maßnahmen in 2015 umzusetzen. Dies ist auch aus der Übersicht „Maßnahmen, sortiert nach Stadtbezirken (Stand 01.08.2016)“, die allen Mitgliedern des Unterausschusses Sanierungsprogramm Schulen und Schulentwicklungsplanung und den Schulleitungen vorliegen, ersichtlich.

Nur aufgrund der Planungen zum Campushaus wurden diese Maßnahmen zunächst zurückgestellt. Aus Sicht der Verwaltung ist es daher dringend erforderlich, nun diese Maßnahmen in 2018/2019 in Angriff zu nehmen.

Wie bekannt ist, war das Hochbauamt aufgrund akuten Personalmangels in den letzten vier Jahren nicht in der Lage, die vorgesehenen Vorhaben mit Kosten von rd. 50 Mio. Euro pro Jahr auch tatsächlich abzuarbeiten. Dadurch ist ein erheblicher Arbeitsstau im laufenden Sanierungsprogramm entstanden, der nun vorrangig abgebaut werden muss. Trotz zusätzlicher geschaffener Stellen wird das Hochbauamt erst nach Besetzung dieser Stellen in die Lage versetzt, künftig wenigstens 40 Mio. Euro jedes Jahr zu bewältigen. Dies ist realistisch, weil die Wirtschaft auch auf viele Ausschreibungen gar keine Angebote abgibt.

Insgesamt musste deshalb das gesamte Sanierungsprogramm bis 2026 gestreckt werden. So ist die aktuelle Beschlusslage durch den Gemeinderat.

Über 500 anstehende Maßnahmen sind noch auf der Warteliste. Und jedes Jahr kommen neue Vorhaben hinzu, wenn z.B. eine Heizungsanlage in die Jahre kommt. Jeweils zu den anstehenden Doppelhaushalten muss dann nach Dringlichkeit entschieden werden, welche Vorhaben im Rahmen dieser 40 Mio. Euro vorrangig bearbeitet werden können.

Das Schulverwaltungsamt behandelt alle Schulen gleich. Die Verwaltung hat den Gemeinderat über die Fortschreibung des Sanierungsprogramms Schulen mit der Gemeinderatsdrucksache 844/2017 informiert. Die entsprechenden Beschlüsse hierzu wurden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen getroffen. Über alle diese Entwicklungen hat Frau Bürgermeisterin Fezer im Herbst 2017 die politischen Vertreter vor Ort, die Schulgemeinden und alle am Schulleben Interessierten in insgesamt 9 Planungsgesprächen ausführlich informiert. Für die weitere Entwicklung des Campus Vaihingen bedeutet dies:

- für das Campushaus stehen im Augenblick Planungsmittel zur Verfügung und das Schulverwaltungsamt trifft mit den Schulen die letzten Absprachen, um aus dem nun erarbeiteten pädagogischen Konzept ein Raumprogramm und anschließend auf dieser Grundlage einen Vorprojektbeschluss (Grundlage für den Einstieg in die konkrete Bauplanung) vorzubereiten.
- Allerdings kann der Planungsbeginn für das Campushaus aus den dargelegten Gründen beim Hochbauamt erst ab Juli 2020 begonnen werden, der Baubeginn ist für Juli 2022 vorgesehen, so dass mit der Fertigstellung dann im Juli 2024 gerechnet werden kann.
- Solange das Campushaus nicht steht, sind umfangreiche Sanierungen und Umstrukturierungen in den Innenbereichen der Schulgebäude, die eine Auslagerung von Klassen erforderlich machen, nicht möglich. Wenn das Campushaus steht, ist der jetzt fertiggestellte Modulbau an der Pestalozzischule für solche Auslagerungen vorgesehen. Die Verwaltung muss sich daher bis dahin vorwiegend auf Dach-, Fassaden- und ggf. Fenstersanierungen beschränken und kann in den Gebäuden nur kleinere und besonders dringliche Maßnahmen angehen, die möglichst in den Ferien umgesetzt werden können.
- Aufgrund der potentiellen Auswirkungen des neu zu bauenden Campushauses auf die Bestandsgebäude wurden die Sanierungsmaßnahmen am Hegel-Gymnasium zurückgestellt, mit Ausnahme der Sanierung der Fenster, Fassade, Dämmung und Gebäudeumfassung am Nordbau. Für diese Maßnahmen stehen im Schulsanierungsprogramm Mittel in Höhe von 706.000 € zur Verfügung. Nach Aussage des Hochbauamtes kann unter Berücksichtigung der personellen Kapazitäten mit der Planung der genannten Maßnahmen in 2018 begonnen werden. Die Umsetzung der WC-Sanierung im Nordbau in 2018 wurde zugesagt.

Da die Kostenschätzungen in der Drees & Sommer-Liste nun bereits acht Jahre zurückliegen, muss künftig zwischen dem Schulverwaltungsamt und dem Hochbauamt ein neues Verfahren für die Priorisierung von Vorhaben vereinbart werden.

Die Maßnahmen müssen wie bei den Investitionsvorhaben in eine Planungs- und eine Umsetzungsphase aufgeteilt werden. Wenn im Rahmen der Planung der Umfang und die Kosten ermittelt worden sind, kann ab 2020/21 bei der Auswahl der dringlichsten Vorhaben im Rahmen der begrenzten 40 Mio. Euro pro Jahr auf bessere Entscheidungsgrundlagen zurückgegriffen werden.

Gleichzeitig muss geprüft werden, ob die einmal beschlossenen Kriterien für die Priorisierung aktualisiert werden müssen. Das neue Verfahren sollte dann im Laufe des Jahres in einer der nächsten Sitzungen des Unterausschusses Sanierungsprogramm Schulen und Schulentwicklungsplanung vorgestellt und mit den Mitgliedern abgestimmt werden.

Fritz Kuhn
Oberbürgermeister